

Vier neue Aphodiinaearten aus Afrika und Australien (Col. Scarab.)

Von **Rudolf Petrovitz**, Wien

Australammoecius nov. gen. (*Aphodiinae*)

Typus: *Australammoecius demarzi* n.

Der Clypeus vorn in der Mitte gebuchtet, der Vorderrand hier nach unten schmal umgeschlagen, die obere Begrenzung dieser Umbiegung scharfkantig. Der Kopf mit den Wangen seitlich stark herabgewölbt; ohne erkennbare Stirnleiste; der ganze Kopf, mit Ausnahme des äußersten Scheitels auf glattem Grund grob gekörnt. Die Vorderecken des Halsschildes etwas verflacht; die Basis gerandet. Schildchen klein und schmal, aber nicht parallel. Die Flügeldecken mit Schulterdorn und einer deutlichen, scharfen Basalrandung. Die Abdominalsegmente verwachsen. Mittel- und Hinterschienen mit je zwei starken Querleisten, die Hinterschienen mit wenigen dicken, kurzen, gleichlangen Borsten, mitten unter ihnen ein einzelnes, feines, ebenso kurzes Haar.

Australammoecius demarzi n. sp.

Von hochgewölbter, nach rückwärts etwas verbreiteter Gestalt; schwarzbraun, der Rand des Clypeus, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken, ihre Spitzen und die Unterseite heller rotbraun; nicht vollglänzend; unbehaart.

Clypeus in der Mitte ausgebuchtet, der Vorderrand in der Ausbuchtung nach unten schmal umgeschlagen, der umgeschlagene Teil mit zwei parallel verlaufenden Reihen feiner Poren. Die Ränder des Kopfes stark herabgewölbt, die Mitte beulig erhaben, die Wangen groß, abgerundet, die Augen weit überragend; eine Stirnnaht fehlt; fast der ganze Kopf auf glattem Grund mit großen, warzenartigen Tuberkeln ziemlich dicht bedeckt; der Scheitel fein und dicht punktiert. Halsschild doppelt so breit wie lang; die Seiten parallel, durch die überragenden Seitenbeulen (von oben gesehen) etwas gerundet erscheinend; die Vorderecken etwas verflacht, die hinteren breit abgerundet; Seiten und Basis stark gerandet, die Randung der letzteren tiefer liegend als die Scheibe des Halsschildes; die ganze

Oberfläche mittelstark und dicht, gegen die Seiten sehr dicht punktiert. Schildchen klein, schmal, glänzend, unpunktiert. Flügeldecken mit kleinem Schulterdorn und Basalrandung; die Streifenpunkte kerben die fein chagri-nierten, unpunktierten, auf der Scheibe gewölbten, gegen die Spitzen stumpf gekielten Zwischenräume tief; die Nahtzwischenräume sind dach-artig gehoben. Die Unterseite ist vollständig kahl, glänzend, die Meta-sternalplatte längs eingedrückt, unpunktiert, die Abdominalsegmente ver-wachsen, einzeln punktiert und entlang ihrer Basis fein gekerbt. Die Schen-kel sind unpunktiert, die Vorderschienen mit drei großen Außenzähnen und langen, schlanken Enddornen; die Hinterschienen mit einigen gleichkurzen, starken Borsten; der längere Enddorn so lang wie das erste und zweite Tarsenglied zusammen.

Länge: 4,0–4,2 mm.

Westaustralien: Marble Bar V. 1955 und Shaw River VI. 1955, leg. Demarz.

Australammoecius demarzi n. sp. weicht in so wesentlichen Merkmalen vom Typus der Gattung *Aphodius* ab, daß es mir richtig erscheint, für diese Art eine eigene Gattung zu errichten. Die starken Querleisten der Mittel- und Hinterschienen und die nach vorn verkürzten seitlichen Punkt-streifen der Flügeldecken stellen die neue Gattung in die nächste Nähe der Gattung *Aphodius* Illig., der umgeschlagene Vorderrand des Clypeus, die Basalrandung der Flügeldecken, die verwachsenen Abdominalsegmente und andere Merkmale entfernen sie aber weit von ihr.

***Rhysemus nigriensis* n. sp.**

Von paralleler, nach hinten kaum verbreiteter Gestalt; dunkelbraun, die Ränder des Kopfes schmal, die Seiten des Halsschildes und der Flügel-decken breit, sowie die ganze Unterseite hell rotbraun gefärbt, schwach glänzend.

Clypeus vorn ausgerandet, seitlich davon mit deutlichen, aber stumpfen Zähnen; der Kopf samt der Mittelbeule auf glänzendem Grunde granu-liert, der Scheitel mit zwei Schrägkielen. Halsschildseiten gerundet und (von oben gesehen) ohne erkennbare Hinterecken in die Basis übergehend. Die Querwülste etwa so breit wie die Zwischenräume, ihre Oberfläche nicht glatt, sondern uneben, deutlich großflächig gekörnt oder chagri-niert; der erste schmal, vollständig, zweiter, dritter und vierter untereinander ziemlich gleichbreit, der fünfte wieder schmal; der vierte und fünfte Querwulst in der Mitte in der üblichen Art breit unterbrochen und längsverbunden. Die Querfurchen alle gleichtief, am Grunde fein gekörnt. Die Borsten der Hals-

schildseiten und der Basis gleichlang, nicht keulig verdickt. Schildchen feinkörnig chagriniert. Die Flügeldecken mit feinem Schulterdorn; die Streifen undeutlich punktiert, die Mitte der Zwischenräume gleichhoch gekielt, der Kiel vorn durch undeutliche Kerben unterteilt, etwa ab der Mitte werden die Kerben immer seichter, vom abfallenden Teil der Decken an sind die Kiele glatt; jeder Kiel wird auf seiner medialen Seite von einer Kette deutlicher, kleiner Körnchen begleitet, auf seiner lateralen Seite sind diese Körnchen nur undeutlich zu erkennen. Die Metasternalplatte ist längsgerieft, glänzend, so wie das ganze Metasternum mit einzelnen dicken Borsten besetzt. Die Abdominalsegmente haben seitlich eine undeutliche Zickzacklinie, die sich gegen die Mitte in eine Reihe großer, borstentragender Punkte auflöst. Die Schenkel mit ganzer Seitenrandfurche, einzeln beborstet. Der Metatarsus der Hintertibien ist so groß wie der längere Enddorn.

Länge: 3,0–3,2 mm.

Nigeria-Kamerun: Kano 2. bis 5. X. 1955 und Jos 15. X. 1955, leg. Bechyné.

Die neue Art ist durch die wohl gut ausgebildeten, aber auf ihrer ganzen Fläche unebenen Querwülste des Halsschildes im Zusammenhang mit den vorn schwach unterbrochenen, hinten ganzen Kielen der Flügeldecken gut gekennzeichnet.

Saprosites australis n. sp.

Gewölbt, parallel; tief schwarz, glänzend; unbehaart.

Clypeus ausgerandet, daneben abgerundet; sehr fein und gleichmäßig, aber wenig dicht punktiert, der Scheitel mit größeren Punkten dicht besetzt. Die Vorderecken des Halsschildes tief grubchenförmig eingedrückt; Seiten und Basis gerandet, ohne deutliche Ecken breit verrundet; die Scheibe äußerst fein punktiert, mit verstreuten, in Gruppen stehenden, großen Punkten, die sich gegen die Seiten viel dichter zusammendrängen; die Gruben der Vorderwinkel grob verrunzelt punktiert. Das Schildchen durch zwei parallele Eindrücke in drei Längswülste geteilt, die sich in der Spitze vereinigen. Flügeldecken mit undeutlichen Schulterdornen und Basalrandung, dergestalt, daß die Zwischenräume aufrecht stehende basale Lappen besitzen, die in ihrer Gesamtheit eine deutliche Basalrandung bilden; die Streifenpunkte groß, die hochgewölbten, fein chagrinierten, unpunktieren Zwischenräume deutlich kerbend. Die Unterseite hochglänzend, nur äußerst fein punktiert; Mesosternum tiefer als Metasternum liegend, letzteres mit tiefer Längsfurche; die Abdominalsegmente entlang ihrer Basis fein gekerbt; das Pygidium mit zwei dreieckigen Längsein-

drücken. Die Schenkel glatt, unpunktirt; die mittleren und hinteren mit unvollständiger Hinterrandkante; Mittel- und Hinterschienen an ihrem unteren Spitzenrande ungezähnt, mit fast gleichlangen Borsten und einem etwas längeren Haar in ihrer Mitte; erstes Tarsenglied der Hinterfüße kürzer als der obere Enddorn.

Länge: 4,0–4,2 mm.

Westaustralien: Umg. Perth IX. 1953 und XII. 1954, leg. Demarz.

Aphodius (Drepanocanthoides) demarzi n. sp. (Abb. 1)

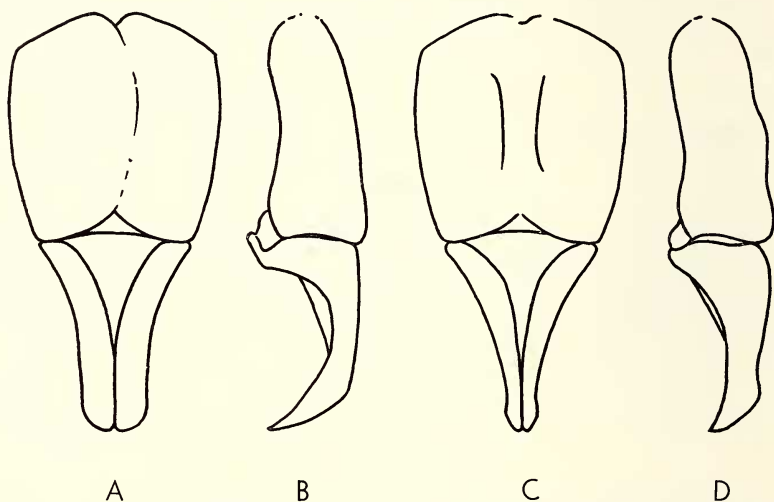


Abb. 1: A) *Drepanocanthoides demarzi* n. sp. dorsal; B) desgl. lateral;
C) *Drepanocanthoides neglectus* A. Sch. dorsal; D) desgl. lateral.

Dem A. (*D.*) *neglectus* A. Schm. sehr ähnlich, nur in folgenden Punkten von ihm abweichend:

Die Gestalt ist etwas weniger schlank und weniger nach rückwärts verbreitert; Oberseite, Unterseite und Fühlerkeulen, ohne die hornartig durchscheinenden Vorderecken und die schmale Vorderkante des Halsschildes tief schwarzbraun, fast schwarz, die Beine heller braun; die große Punktur des Halsschildes noch etwas größer und auch dichter stehend (besonders in der vorderen Hälfte des Halsschildes auffallend) als bei *neglectus*. Die Streifenpunkte der Flügeldecken deutlicher, die Zwischenräume mehr gewölbt; die Metasternalplatte in beiden Geschlechtern tief längs eingedrückt, bei *neglectus* flach, nur mit feiner Mittellängsfurche. Die Endspitzen der Parameren (Abb. 1 und 2) in der Seitenansicht stark hakig gebogen, bei *neglectus* nur schwach gekrümmt.

Länge: 3 mm.

Westaustralien: Watermans Bay VI. 1954, leg. Demarz.

Das gesamte Material, mit Ausnahme einiger Belegstücke, die mir gütigst für meine Sammlung überlassen wurden, befindet sich im Museum G. Frey.